

Evaluationen und Konzepterarbeitung

Nebst dem Schwerpunkt der täglichen Beratungs- und Betreuungsarbeit in der Schulsozialarbeit, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Familienberatung evaluierte die Fachstelle Jugend Familie Schule 2024 ihre Schulsozialarbeit bei den Lehrpersonen aller Schuleinheiten und beauftragte Studierende der OST (Fachhochschule Ostschweiz, Abteilung Sozialpädagogik) damit, die Kinder und Jugendlichen der Mittel- und Oberstufen beider Gemeinden nach ihren Freizeitaktivitäten zu befragen und ihre Anliegen in Bezug auf die Offene Kinder- und Jugendarbeit zu erheben. Es wurden ausserdem die Konzepte der beiden Arbeitsbereiche neu erstellt oder überarbeitet. Die Fachstelle bedankt sich bei allen, die dabei mitgewirkt haben.

Ende Juli verabschiedete sich Natascia Perotto von der Leitung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Für ihre langjährige engagierte und fachlich kompetente Arbeit für die Jugendlichen bedanken wir uns herzlich. Durch ihr Timing konnte Kevin Bartsch, der seine Ausbildung zum Sozialpädagogen dieses Jahr abgeschlossen hat und seit nun mehr als drei Jahren in der Jugendarbeit der Fachstelle tätig ist, alle Fäden in Händen behalten und das Angebot mit dem Team weiterentwickeln. Die Praktikumsstelle ist nun besetzt durch Valery Cavelti, die parallel das Studium der Sozialpädagogik aufgenommen hat.

Das Team der Fachstelle Jugend Familie Schule freut sich mit Nora Fey über den Familienzuwachs und begrüsst im September ihre Nachfolgerin im Schulkreis Mühletobel-Schönbrunn, Christine Schwaller. Sie konnte sich schnell in die guten Strukturen einleben und wurde von den Lehrpersonen offen willkommen geheissen.

Auch die **Evaluation der Schulsozialarbeit** zeigte, dass die Arbeit der Schulsozialarbeitenden sehr geschätzt wird, gut in allen Schuleinheiten verankert ist und von fast allen Seiten rasch erreicht wird. Schwerpunkte der Arbeit sehen die Lehrpersonen in der Unterstützung bei der Konfliktlösung zwischen Schüler:innen sowie in der Elternarbeit. Sie schätzen ebenso den Einsatz der Schulsozialarbeit für das Zusammenleben in den Schulhäusern und in der Prävention. Die Evaluation gab Anlass bei einigen Punkten noch genauer hinzusehen, beispielsweise in der Frage, wie die Zusammenarbeit mit Aussenkindergärten gut aufgebaut ist.

Die **Bedürfnisabklärung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit** zeigte auf, dass der Jugendtreff Block94 ab der ersten Oberstufe sowie der Kids-treff für die 5. und 6.-Klassen allgemein bekannt sind. Die Qualität der Angebote wird als hoch eingestuft. Die Jugendlichen äusserten den Wunsch nach mehr Sport-, Kreativ- und Backangeboten. Auch das Bedürfnis nach mehr Gaming- und Musikangeboten wurde geäussert. Die Anliegen der Jugendlichen wurden aufgenommen und ein monatliches Koch- und Backangebot ins Programm integriert. Auch sind noch mehr sportliche Aktivitäten und Turniere geplant. Im nächsten Jahr wird angestrebt, einzelne Events und Anlässe im Rorschacherberg zu veranstalten.

Beim Angebot des Kids-Treffs war der Wunsch nach Erweiterung der Öffnungszeiten gross. Der Kids-Treff wird deshalb von Januar bis März versuchsweise an fünf Freitagabenden zusätzlich geöffnet sein. Weiter war aus der Evaluation ersichtlich, dass sich die Kids am liebsten kreativ, spielerisch und sportlich betätigen. Bei unseren bestehenden Angeboten werden diese Bedürfnisse gut abgedeckt.

Die Höhepunkte der **Offenen Kinder- und Jugendarbeit** waren Präventionsveranstaltungen zu den Themen Cyber-Mobbing, Anti-Rassismus und Umgang mit sozialen Medien, das Angebot Siebdrucken innerhalb des Ferienspasses sowie die von Jugendlichen organisierten Veranstaltungen Kulturenparty, Fasnachtsparty und Halloweenparty.

In der **Schulsozialarbeit** standen auch im vergangenen Jahr die Schüler*innen mit ihren individuellen Herausforderungen und Stärken im Mittelpunkt. In der **Beratungsarbeit** spielen die psychische Gesundheit beziehungsweise psychische Belastungen seit jeher eine grosse Rolle. Dies zeigte sich auch 2024 in den Themen *Konflikte, Integration in den Klassenverband, Leistungsdruck, Sozialverhalten*, durch Belastungen aufgrund *innerfamiliärer Themen wie Gewalt oder Trennung der Eltern*. Schulabsentismus und Ängste sowie - meist auf Ebene der Oberstufe - auch Suizidalität und selbstverletzendes Verhalten bildeten grosse Herausforderungen. In Einzelberatungen mit Inhalten wie Sozialkompetenz, Impulskontrolle, Selbstbild und psychische Gesundheit konnte die Schulsozialarbeit wertvolle Entwicklungsprozesse anstossen und begleiten.

In verschiedenen Projekten arbeiteten die Schulsozialarbeitenden mit Schulleitungen und Lehrpersonen zusammen: einerseits in den bewährten **Präventionsprogrammen** mit Inhalten zur Selbst- und Sozialkompetenzen, zur psychischen Gesundheit, der Gewaltprävention und den digitalen Medien, andererseits in der **Lehrerbildung** mit dem Thema Verhaltensvielfalt von Jugendlichen und bei der Verankerung des Arbeitens mit Neuer Autorität. Bereits zum zweiten Mal fand auch eine schulinterne Fortbildung für alle Rorschacher Klassenassistenten statt. Oft konnten Schulsozialarbeitende beratend bei der Weiterentwicklung einer **positiven Schulhauskultur** mitwirken. Es finden sich immer mehr Elemente des achtsamen Umganges miteinander im Schulalltag wie das Happy Panda Programm für Kinder oder das Amt für Zuversicht für Jugendliche. In verschiedenen Schuleinheiten wurden insbesondere neue Lehrpersonen bei der Einführung von Klassenräten unterstützt oder die Sitzungen von Schülerrat/Schülerparlaments begleitet. Damit und durch Hilfestellungen bei der Durchführung der Fussballnacht, einer Fasnachtsparty sowie einer Talentshow wird die **Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler** gestärkt.

Die Schulsozialarbeiten unterstützten die Schule auch in der **Zusammenarbeit mit den Eltern** in verschiedenen World Cafés. Die Einzelberatung durch Schulsozialarbeitende wird mittlerweile von Eltern aus eigener Initiative aufgesucht, ausserdem nehmen viele Eltern die Begleitung ihrer Kinder und Jugendlichen durch die Schulsozialarbeit gerne in Anspruch.

6. Januar 2025 **Team FJFS**